



swb Beleuchtung tauscht Pilzleuchten früher als geplant

BIS ZU 80% ENERGIE GESPART

„Wir halten unser Versprechen, alle verfügbaren Ressourcen in die Stadt Bremen zu investieren. Außerdem haben wir hier die Chance genutzt, ein für alle Beteiligten attraktives Förderpaket zu nutzen“, kommentiert swb-Vorstand Timo Poppe die zügige Umsetzung der Beleuchtungssanierung in Bremen. Der Betriebsführungsvertrag von swb Beleuchtung mit der Stadt Bremen sah ursprünglich vor, dass in den kommenden fünf Jahren 700–800 Lichtpunkte pro Jahr erneuert werden.

Durch das Vorziehen der Sanierung konnte swb Beleuchtung eine Großbestellung auslösen, wodurch diverse Kosten eingespart werden konnten. Zuzüglich der Förderung durch den Projektträger Jülich wurde eine Summe von rund 500.000 Euro frei, für die swb Beleuchtung anstatt 4.000 Leuchten in fünf Jahren nun 7.000 Leuchten innerhalb eines Jahres sanieren kann – ohne Zusatzkosten für das Land Bremen.

+ Für mehr Klimaschutz im Betrieb

Bis zu 400 Euro für Energieeffizienzmaßnahmen sichern!

Energie sparen, Effizienz steigern und das Klima schützen geht so einfach. swb fördert die Durchführung von Maßnahmen zur Energieeinsparung aus den Bereichen Beleuchtung, Raumwärme und Warmwasserbereitung, Klima und Lüftung, Druckluft, Kühlung und Wäschepflege mit bis zu 400 Euro. **Und so geht's:** Einen Termin unter einer der genannten Telefonnummern vereinbaren. Der Gewerbekundenberater kommt in den Betrieb und ermittelt die effizienteste Maßnahme, die dann bezuschusst wird.

Terminvereinbarung:
▶ T 0421 359-1234 ▶ T 0471 477-1234

Energie Seiten



November 2019 | Mehr Klimaschutz für Bremen > E-mobile Flotte in Bremerhaven > LED statt Pilzleuchten

Neuer Fernwärmevertrag zwischen GEWOBA und swb

Liebe Leserin, lieber Leser,

Klimaschutz ist auf gutem Weg, Wort des Jahres 2019 zu werden. Dafür hat die Bewegung Fridays for Future mit Galionsfigur Greta Thunberg gesorgt. Sie fordert möglichst umfassende und effiziente Klimaschutzmaßnahmen. Dabei kann es der jungen Generation nicht schnell genug gehen.

Für swb ist Klimaschutz seit Jahren ein wichtiges Thema. Dafür investieren wir in die technische Optimierung unserer Erzeugungsanlagen und in den Ausbau der Fernwärme. Wir gehen zukunftsorientierte Kooperationen wie mit der GEWOBA ein. Und nicht zuletzt stellen wir unseren Fuhrpark um.

Wollen Sie als Gewerbetreibender in Klimaschutz investieren, fragen Sie unsere Gewerbeberater nach einer Lösung. Sie stehen Ihnen gern mit Rat und Tat zur Seite, damit sich die Investition rechnet und Sie langfristig vom Klimaschutz profitieren.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.



Ihr Ulfert Dudda
Teamleiter Gewerbekunden

Zwei große Bremer Unternehmen bündeln ihre Energien für den Klimaschutz in Bremen: swb und GEWOBA haben einen Fernwärmevertrag geschlossen, der die Wärmeversorgung von rund 24.000 Wohnungen regelt. Das sind rund drei Viertel des GEWOBA-Bestands in Bremen. Der aktuelle Wärmebedarf der GEWOBA liegt hier bei rund 180.000 Megawattstunden. Zusätzlich enthält der Vertrag einen ambitionierten Fahrplan zur Netzsanierung, der von den Spezialisten von wesernetz realisiert wird. Durch die Sanierung werden Wärmeverluste reduziert und weitere Möglichkeiten zur Netzanbindung geschaffen.

In den nächsten Jahren wird swb durch den Bau der Fernwärmeverbindungsleitung zusätzliche CO₂-Einsparungen von rund 100.000 Tonnen pro Jahr erreichen. swb rechnet für die Verbindungsleitung Uni und Ost und die Modernisierung des Fernwärmenetzes zur Versorgung der GEWOBA-Kunden mit einem Investitionsbedarf von insgesamt 51 Mio. Euro. Davon gehen allein 35 Mio. Euro in den Bau der Verbindungsleitung.

Mit dem neuen Vertrag, der auf deutliche Einsparungen beim Primärenergieverbrauch sowie auf die Reduzierung von CO₂-Emissionen zielt, unterstützen swb und GEWOBA die Klimaziele Bremens. Auch kleinere Unternehmen können diesem Beispiel folgen. Bekanntlich ist es die Raumwärme – im produzierenden Gewerbe kommt Prozesswärme hinzu –, deren Erzeugung nicht unerheblich zur Umweltbelastung beiträgt. Wer hier in Zukunft auf Fernwärme setzt, handelt mit Weitsicht.

Fernwärme wird in Bremen größtenteils aus Abfall erzeugt, der auch in Zukunft immer anfallen wird. Ein weiteres Plus ist die klimaschonende Kraft-Wärme-Kopplung. Dabei wird gleichzeitig Strom und Fernwärme erzeugt. Das schont die Ressourcen und nutzt den eingesetzten Energieträger optimal aus. Nicht zu vergessen der niedrige Primärenergiefaktor der Bremer Fernwärme. Mit ihm lassen sich die gesetzlichen Anforderungen bei Bau- und Sanierungsmaßnahmen besser einhalten – und auch der CO₂-Abdruck des Unternehmens verbessert sich deutlich.

+ Für Ihren Umstieg auf Fernwärme

Können Sie Ihr Unternehmen an Fernwärme anschließen lassen? Ja, wenn sich ein Fernwärmenetz in Ihrer Nähe befindet. Ein Blick auf die interaktive Netzkarte bei wesernetz sorgt für Klarheit. swb fördert die Umstellung der vorhandenen Wärmeerzeugungsanlage von einer anderen Energieart (außer Erdgas) auf swb Wärme mit bis zu 1.000 Euro (inkl. MwSt.).

▶ www.swb.de/foerderprogramme



IMMER FÜR SIE DA

Wir freuen uns auf Sie!

swb-Servicecenter
Mo. bis Fr. von 8.00–18.00 Uhr

Bremen
T 0421 359-1234

Bremerhaven
T 0471 477-1234

Fragen zur Telekommunikation
T 0800 889-4000

swb-Kundencenter

Bremen
▶ Reeder-Bischoff-Straße 61
▶ Am Wall/Sögestraße

Bremerhaven
▶ Bürgermeister-Smidt-Straße 49

www.swb.de
www.swb.de/geschaeftskunden/kontakt



swb-Service-App – Zählerstand übermitteln? Umzug anmelden?
swb WhatsApp – schreiben Sie uns unter: 0151 195 359 01



Immer die neusten Infos!



IMPRESSUM | Herausgeber: swb Vertrieb Bremen GmbH, swb Vertrieb Bremerhaven GmbH & Co. KG | V.i.S.d.P.: Rabea Seiler | Redaktionsleitung: Charina Langer | Redaktionsanschrift: swb Vertrieb Bremen GmbH, Redaktion Energieseiten, Theodor-Heuss-Allee 20, 28215 Bremen | Ihre Nachricht an uns: www.swb.de/geschaeftskunden/kontakt | Design: die Typonauten® | Text: Sabine Hackmann | Fotos/Abbildungen: GEWOBA, Michael Ihle, gettyimages, Panther Media | Druck: BerlinDruck | Auflage: 18.100 | Gültig im Versorgungsgebiet Bremen, Bremerhaven, Stuhr, Weyhe und Thedinghausen | Widerspruchsrecht: Wenn Sie die Energieseiten nicht mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte.



Klimaschonend in Bremerhaven unterwegs

Bringdienst Tele Pizza setzt auf E-Mobile

Die „Ladesäulen-Meile“ entlang der Elbe- und Stresemannstraße in Bremerhaven macht ihrem Namen alle Ehre. Anrainer Tele Pizza mit Sitz Elbestraße 84 hat vor kurzem eine swb E-Ladesäule mit zwei Typ-2-Steckdosen à 22 kW aufstellen lassen. Dort laden die inzwischen acht BMW i3 ihre Batterien für den Einsatz in der Stadt auf. Auch E-Autofahrer mit swb-Stromtankkarte sind willkommen. Sie können während ihres Besuchs nicht nur ihren eigenen Akku mit Pizza, Pizzabrötchen, Burger, Aufläufen oder Salat aufladen, sondern auch den ihres Fahrzeugs mit Ökostrom.

Ebrahim Tavakkoli, Inhaber von Tele Pizza Bremerhaven, hat mehrere Gründe, eine e-mobile Flotte zu fahren. Zum einen überzeugt Tavakkoli die Umweltfreundlichkeit der emissionsfreien Stromer, die an der swb-Ladesäule reinen Ökostrom tanken. Zum anderen ist die Kostenbelastung aufgrund der günstigen swb-Monatsflatrate gering. Und auch die Fahrzeugspele in dieser umweltfreundlichen Liga. „Die BMW i3

schaffen 300 Kilometer mit einer Tankladung und müssen nur alle zwei Tage an die Ladesäule“, freut sich Tavakkoli, bei dem jedes Fahrzeug rund 50.000 Kilometer im Jahr im Einsatz ist.



Für Tavakkoli, der viele Jahre Erfahrung mit Stromern hat, spielt auch die Ausstattung eine wichtige Rolle: „Wir hatten dank des integrierten Notbremssystems in den letzten sechs Monaten keine Unfälle, vermeiden damit lästigen Aufwand und Ausfallzeiten, die wir uns bei 300 ausgelieferten Produkten pro Tag nicht leisten können und wollen.“ Sollte etwas nicht rundlaufen, ist der Partner Autohaus Bobrink sofort zur Stelle. Ein Service, den der Chef von Tele Pizza ebenso zu schätzen weiß wie Sohn Nik, der seinen Vater bereits jetzt im täglichen Betriebsablauf unterstützt. Wenn er im kommenden Jahr das Geschäft zusammen mit Karol Mazur übernimmt, werden auch weiterhin E-Autos der weiß-blauen Marke mit dem Tele-Pizza-Logo durch die Stadt zum hungrigen Kunden flitzen.

swb ist führender Ladeinfrastruktur-Anbieter im Land Bremen

Elektromobilität findet in Bremen immer mehr Zuspruch. Mitte August wurde zum 50.000. Mal seit Winter 2016 an einem der 68 Standorte mit swb-Ladesäulen ein Elektrofahrzeug betankt. Ein toller Erfolg! Zumal etwa 75 bis 85 Prozent aller Ladevorgänge zuhause oder beim Arbeitgeber stattfinden.

„Unser Fazit: Mit täglich durchschnittlich 110 Ladevorgängen wird die swb-Ladeinfrastruktur gut genutzt“, freuen sich Fred Jackisch und Dr. Stanislav Vasic, Elektromobilitäts-Experten bei swb Vertrieb.

Seit fast einem Jahr baut swb das Netz – auch mit Schnellladestationen – weiter aus. „Als Marktführer in unserem Versorgungsgebiet wollen wir zum Jahresende insgesamt 80 Standorte im Land Bremen bereitstellen“, so Jackisch und Vasic. Beide kündigen eine Änderung an. Seit swb Vertrieb die erste Ladesäule in Betrieb genommen hat, werden alle Ladevorgänge gespeichert. Ab Mitte 2020 sollen die erfassten Daten dazu dienen, den getankten Strom nicht pauschal, sondern exakt nach Verbrauch abrechnen zu können.



Die swb-Stromtankkarte gibt es online unter

► www.swb.de/emobil

Weitere Informationen zur Elektromobilität finden Sie hier

► www.swb.de/e-mobilitaet



ECHTE
ERFAHRUNGS-
WERTE!

swb setzt auf E-Mobilität

Tipps unserer Gewerbekundenbetreuer für Elektrofahrzeuge im Tagesgeschäft

Mit dem Ziel möglichst hoher Klimafreundlichkeit und zum Testen der aktuellen Technik passt swb seit Jahren den Fuhrpark an die aktuellen technischen Entwicklungen an. So wurden im Jahr 2004 die ersten Erdgasfahrzeuge angeschafft, ab 2009 kamen E-Fahrzeuge zum Einsatz. Dabei überzeugten nicht alle. Der im vergangenen Jahr von wesernetz angeschaffte StreetScooter (wir berichteten) erfüllte im Tagesgeschäft die Ansprüche an Reichweite und Komfort nicht und wird durch ein anderes Modell ersetzt.

Testen für Kunden und Klima

Im heutigen Fuhrpark aller swb-Gesellschaften gehören 11 Prozent in die effiziente und emissionsarme Gruppe Elektro, Hybrid und Erdgas. Konkret sind 42 Elektrofahrzeuge im Einsatz, Tendenz steigend. Für sie und die Hybride wurden Ladesäulen und Wallboxen installiert, allein an der Theodor-Heuss-Allee stehen 34 Ladepunkte unterschiedlicher Hersteller zur Verfügung. Auch diese werden auf Betriebstauglichkeit und Lebensdauer direkt vor Ort getestet.



„Die Strecke nach Bremerhaven und zurück fahre ich problemlos mit einer Batterieladung.“

Werner Janssen

Elektrisch auf dem Weg zum Kunden

Zu den „swb-Testfahrern“ gehören unter anderem die drei Gewerbekundenbetreuer Luder Bremermann, Werner Janssen und Christian Schneider. Sie alle fahren einen wendigen E-Golf mit einem vom Hersteller angegebenen Maximalradius von 280 Kilometern pro voller Batterieladung.

Die größte Erfahrung mit dem E-Golf hat Gewerbeberater **Werner Janssen**. Er ist für Kunden in und um Bremerhaven zuständig und daher Spezialist für die Langstrecke. 11.000 elektrische Kilometer hat er innerhalb von zwei Jahren gesammelt und resümiert: „Es ist wie bei einem Benziner – wer schnell fährt, muss

schneller tanken.“ Im Winter muss er bei der Routenplanung an die zusätzlichen Verbraucher denken. Um die Strecke zu schaffen, lädt er die Batterie bei längeren Terminen beim Kunden auf. Sein Fazit: „Mit einem E-Auto muss man sein Tankverhalten ändern und immer die Batterie im Blick behalten. Das geht einem aber schnell in Fleisch und Blut über.“ Neuere Modelle als sein aktueller Dienstwagen würden dank der besseren Batteriekapazität höhere Reichweiten ermöglichen.

Seit gut einem Jahr fährt **Christian Schneider** e-mobil zu den Kunden im Bremer Osten. Im Winter leert sich die Batterie erfahrungsgemäß schneller als im Sommer, das ist vor allem Verbrauchern wie der Heizung geschuldet. Um die Batterieverluste durch den Heizbetrieb zu kompensieren, nutzt Schneider die serienmäßige App, mit der das Fahrzeug bereits beim Laden den Fahrzeuginnenraum vorwärmt. Auf diese Weise kommt die Heizenergie aus dem Stromnetz und nicht aus der Antriebsbatterie. Und auch die Scheiben sind angenehm eisfrei.

Luder Bremermann ist erst seit kurzem im Bremer Süden e-mobil zum Kunden unterwegs. „Im Stadtverkehr bin ich deutlich verbrauchsärmer unterwegs, da mein E-Auto z.B. an der Ampel im Vergleich zum Benziner oder Dieselfahrzeug nichts verbraucht.“ Für Flottenkunden, die in der Stadt fahren, kann er E-Autos nur empfehlen.



„Nie wieder in einen kalten Wagen steigen, nie wieder Scheiben kratzen – was will man mehr!?“

Christian Schneider



„Der E-Golf ist ein flottes Stadtauto, das in allen Umweltzonen fahren darf.“

Luder Bremermann

